

Inhalt

Einleitung.....	9
1. Eine kulturhistorische Systematik des Gemeinschaftsbegriffs	17
1.1 Die zwei Varianten von Gemeinschaft	17
1.2 Das Auseinandertreten von <i>Gemeinschaft</i> und <i>Gesellschaft</i> im langen 19. Jahrhundert	30
1.3 Tönnies und Plessner – Gemeinschaft oder Gesellschaft?	39
1.4 Der Gemeinschaftsbegriff bei den soziologischen Klassikern und ihren Erben.....	47
2. Vom Wandel gemeinschaftlicher Beziehungen.....	54
2.1 Der Verlust von Gemeinschaft	55
2.2 Wiederkehr der Gemeinschaften in der Spätmoderne	58
2.3 Formwandel von Gemeinschaft: Posttraditionale Vergemeinschaftung	61
3. Mechanismen der Vergemeinschaftung	66
3.1 Das Innen der Gemeinschaft – Erlebnis, Rausch und Ekstase	67
3.2 Das Außen der Gemeinschaft – die Abgrenzung zum Anderen und der Fremde	75
3.3 Das Imaginäre der Gemeinschaft	84

4. Funktionen der Gemeinschaft	91
4.1 Identität – Gemeinschaft als Voraussetzung gelingender Persönlichkeitsentwicklung	93
4.2 Sozialkapital – Gemeinschaft als Basis der Gesellschaft	102
4.3 Republikanismus – Gemeinschaft als Bedingung der Demokratie	110
5. Politik der Gemeinschaft: Normative Probleme	116
5.1 Die Bedeutung der Personenkonzeption für die Begründung von Gerechtigkeitsnormen	121
5.2 Gemeinschaft und die Begründung von Gerechtigkeitsprinzipien	126
5.3 Gemeinschaft und politische Ordnung	136
5.4 Multikulturalismus und Minderheitenrechte	143
6. Dekonstruktion der Gemeinschaft	153
6.1 Sakrale Gemeinschaften und das Collège de Sociologie	155
6.2 Dekonstruktive Positionen zu Gemeinschaft	158
6.3 Die Gemeinschaft und das Politische	169
Schlussbemerkung – Gemeinschaft als unkämpfter Begriff	174
Anhang	
Anmerkungen	186
Literatur	191
Sachregister	207
Über die Autoren	211